

SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation 1.0, SP01



Typografische Konventionen

| Format | Beschreibung |
|-----------------|---|
| <i>Beispiel</i> | Wörter oder Zeichen, die vom Bildschirmbild zitiert werden Dazu gehören Feldbezeichner, Bildtitel, Drucktastenbezeichner sowie Menünamen, Menüpfade und Menüeinträge. Verweise auf andere Dokumente |
| Beispiel | Hervorgehobene Wörter oder Ausdrücke |
| BEISPIEL | Namen von Systemobjekten Dazu gehören Reportnamen, Programmnamen, Transaktionscodes, Tabellennamen und einzelne Schlüsselbegriffe einer Programmiersprache, die von Fließtext umrahmt sind, wie z. B. SELECT und INCLUDE. |
| Beispiel | Ausgabe auf der Oberfläche Dazu gehören Datei- und Verzeichnisnamen und ihre Pfade, Meldungen, Quelltext, Namen von Variablen und Parametern sowie Namen von Installations-, Upgrade- und Datenbankwerkzeugen. |
| Beispiel | Exakte Benutzereingabe. Dazu gehören Wörter oder Zeichen, die Sie genau so in das System eingeben, wie es in der Dokumentation angegeben ist. |
| <Beispiel> | Variable Benutzereingabe. Die Wörter und Zeichen in spitzen Klammern müssen Sie durch entsprechende Eingaben ersetzen, bevor Sie sie in das System eingeben. |
| BEISPIEL | Tasten auf der Tastatur, z. B. die Funktionstaste F2 oder die ENTER -Taste. |

Dokumenthistorie

| Version | Datum | Änderung |
|---------|------------|----------|
| 1.0 | 2013-10-01 | Final |

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-------|---|----|
| 1 | Über dieses Dokument..... | 6 |
| 1.1 | Zweck und Umfang..... | 6 |
| 1.2 | Zielgruppe..... | 6 |
| 1.3 | Glossar..... | 6 |
| 1.4 | Themenbezogene Informationen..... | 8 |
| 1.5 | Wichtige SAP-Hinweise..... | 9 |
| 2 | Lösungsüberblick..... | 10 |
| 2.1 | Softwarekomponentenmatrix..... | 10 |
| 2.2 | Implementierung und Konfiguration – Grundeinstellungen..... | 10 |
| 3 | Geschäftsszenarios..... | 12 |
| 3.1 | Unternehmen an Bank..... | 12 |
| 3.1.1 | Überblick..... | 12 |
| 3.1.2 | Technische Systemlandschaft..... | 12 |
| 3.1.3 | Konfiguration für Finanzwesen (FI)..... | 13 |
| 3.1.4 | Konfiguration für SAP Bank Communication Management..... | 14 |
| 3.1.5 | Konfiguration von SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation..... | 15 |
| 3.1.6 | Berechtigungshandhabung verschiedener Importquellen..... | 18 |
| 4 | Sicherheitsrelevante Hinweise..... | 27 |
| 5 | Informationen zum Betrieb..... | 28 |
| 5.1 | Monitoring..... | 28 |
| 5.1.1 | Alert Monitoring..... | 29 |
| 5.1.2 | Systemlast-Monitoring..... | 29 |
| 5.2 | Administration und Verwaltung..... | 29 |
| 5.2.1 | Starten und Beenden..... | 29 |
| 5.2.2 | Technische Konfiguration..... | 29 |
| 5.2.3 | Sichern und Wiederherstellen..... | 29 |
| 5.2.4 | Benutzerverwaltung..... | 30 |
| 5.3 | Änderungsmanagement der Software..... | 30 |
| 5.4 | Fehlerbehebung..... | 30 |



1 Über dieses Dokument

1.1 Zweck und Umfang

Der Konfigurationsleitfaden ist der zentrale Einstiegspunkt in die technische Implementierung und Konfiguration von *SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation*. Er enthält Beschreibungen sämtlicher Aktivitäten, die zur Implementierung und Konfiguration dieser Software erforderlich sind. Darüber hinaus stehen in diesem Konfigurationsleitfaden Informationen zu den Komponenten und für den Implementierungsprozess wichtige Hinweise.

SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation unterstützt folgende Geschäftsszenarios:

- Unternehmen an Bank
 - Prozess-Schritt: Übermittlung externer Zahlungsträgerdateien an die Software.

Um einen effizienten Implementierungsprozess zu gewährleisten, orientiert sich die Struktur aller Informationen in diesem Dokument an Szenarios. Sie können aus mehreren generischen Geschäftsszenarios auswählen und finden sämtliche Informationen, die für die technische Implementierung und Konfiguration eines bestimmten Geschäftsszenarios relevant sind.

1.2 Zielgruppe

Dieses Dokument ist für die folgenden Zielgruppen bestimmt:

- Kundenberater
- Partner
- Kunden

1.3 Glossar

| Begriff | Abkürzung | Definition |
|-----------------------------------|-----------|--|
| SAP Bank Communication Management | SAP BCM | Gehört zur Lösung SAP ERP Financials und wird zur Verwaltung von Schnittstellen für die Kommunikation mit Banken verwendet. Sie können Kontakt zu Ihrer Bank aufnehmen, den kompletten Lebenszyklus einer Transaktion verfolgen und sowohl das Straight-Through-Processing |

| Begriff | Abkürzung | Definition |
|-----------------------------------|------------------|--|
| | | als auch die Einhaltung interner Richtlinien verbessern. |
| Application Programming Interface | API | Schnittstelle von Anwendungsprogrammen zur Kommunikation mit anderen Systemen. |
| SAP ERP Human Capital Management; | SAP HCM | Personalmanagementlösung, die wesentliche strategische, analytische und zukunftsweisende Funktionen für die Personalverwaltung und Kernfunktionen für Personaladministration, Personalabrechnung, Organisationsmanagement, Zeitwirtschaft und gesetzliches Reporting bereitstellt. |
| SAP ERP Financials | FI | Branchenübergreifende Lösung, die Unternehmen dabei hilft, Finanz- und Unternehmensdaten effizient zu verarbeiten und zu analysieren, Finanztransaktionen abzuwickeln und die Kommunikation zwischen Stakeholdern und Investoren zu verbessern. SAP ERP Financials ermöglicht die unternehmensübergreifende Kontrolle und Integration von Finanz- und Unternehmensinformationen für die strategische Entscheidungsfindung. |
| SAP NetWeaver Process Integration | SAP NetWeaver PI | Verwendungsart innerhalb von SAP NetWeaver. Die Verwendungsart Process Integration umfasst alle bisherigen Funktionen von SAP NetWeaver Process Integration, mit denen Sie systemübergreifende Geschäftsprozesse implementieren. Im Einzelnen ermöglicht SAP NetWeaver über diese Verwendungsart die Verbindung von Fremd- und SAP-Systemen unterschiedlicher |

| Begriff | Abkürzung | Definition |
|---------|-----------|---|
| | | Anbieter in unterschiedlichen Versionen auf unterschiedlichen Plattformen (Java, ABAP usw.). SAP NetWeaver beruht auf einer offenen Architektur, verwendet vornehmlich offene Standards (besonders aus der XML- und Java-Welt) und bietet Dienste, die in einer heterogenen und komplexen Systemlandschaft unentbehrlich sind: Laufzeit-Infrastruktur zum Austausch von Nachrichten, Konfigurationsmöglichkeiten zur Steuerung von Geschäftsprozessen und des Nachrichtenflusses sowie Möglichkeiten zum Mapping von Messages, bevor sie den Empfänger erreichen. |

1.4 Themenbezogene Informationen

| Information | Link zum SAP Service Marketplace |
|---|--|
| Anwendungshilfe (Informationen zu den Prozessen und Funktionen der Anwendung) | http://service.sap.com/swdc unter ▶ Software Downloads ▶ Installation and Upgrades ▶ Browse our Download Catalog ▶ Industry-specific Components ▶ BCM OPT MULTISYS PAYMT CON ▶ BCM OPT MULTISYS PAYMT CON 1.0 ▶ Technical Documentation. |
| Informationen zur Konfiguration, Geschäftsszenarios und Geschäftsprozessen | http://service.sap.com/swdc unter ▶ Software Downloads ▶ Installation and Upgrades ▶ Browse our Download Catalog ▶ Industry-specific Components ▶ BCM OPT MULTISYS PAYMT CON ▶ BCM OPT MULTISYS PAYMT CON 1.0 ▶ Technical Documentation. |
| Aktuelle Versionen der Installations- und Upgrade-Leitfäden für die Anwendung SAP Bank Communication Management und die zugrundeliegenden Komponenten | http://service.sap.com/instguides |

1.5 Wichtige SAP-Hinweise

➔ Empfehlung

Lesen Sie vor der Implementierung der Software die entsprechenden SAP-Hinweise. Die SAP-Hinweise enthalten die neuesten Informationen zur Installation sowie mögliche Korrekturen der Installationsdokumentation.

Vergewissern Sie sich, dass Sie die aktuelle Version von jedem SAP-Hinweis haben. Sie finden diese auf dem SAP Service Marketplace unter <https://service.sap.com/notes>.

| SAP-Hinweisnummer | Titel | Beschreibung |
|-------------------|--|---|
| 1562327 | Installation von BCON 602 auf ERP 6.0 EHP2 und höher | In diesem Hinweis stehen Informationen zur Installation der Software SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation. |

2 Lösungsblick

Die Software *SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation* umfasst eine Eingangsschnittstelle, über die Sie Zahlungsträgerdateien in standardisierten Formaten von externen Systemen oder anderen SAP-Systemen an das SAP Bank Communication Management zur Verarbeitung senden können.

Diese Software unterstützt Zahlungsträgerdateien in den Standardformaten DTAUS, DTAZV, ZZV, V3, CLIEOP03, SEPA_CT und SEPA_DD. Eine Option zur Verwendung eines Funktionsbausteins für die Implementierung zusätzlicher kundenspezifischer Formate ist ebenfalls vorhanden (weitere Informationen dazu in Kapitel 3.1.5.2).

2.1 Softwarekomponentenmatrix

| Szenario/Geschäftsprozesse | Softwarekomponenten | Implementierungs- und Konfigurationsprozess |
|--|---|---|
| Unternehmen an Bank | | |
| Übermittlung externer Zahlungsträgerdateien in das SAP Bank Communication Management | SAP ECC 6.0 Financials Bank Communication Management <i>SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation</i> | Siehe Kapitel 3.1.3 |

2.2 Implementierung und Konfiguration – Grundeinstellungen

Der Konfigurationsleitfaden enthält Informationen, die für die Anpassung des SAP-Systems an Kundenanforderungen erforderlich sind. Die eigentliche Konfiguration erfolgt im Customizing mithilfe des Implementierungsleitfadens (IMG; Transaktion *SPRO*). Dieser deckt sämtliche Schritte des Implementierungsprozesses sowie die SAP-Standard-Customizing-Einstellungen und die Systemkonfigurationsaktivitäten ab. Die Customizing-Aktivitäten und deren Dokumentation sind funktional aufgebaut.

| # | Zu installierende Software und die entsprechende Konfiguration |
|---|--|
| 1 | Customizing für Finanzwesen (neu). |
| 2 | Customizing für SAP BCM, einschließlich Workflow-Customizing. |

| # | Zu installierende Software und die entsprechende Konfiguration |
|-----|--|
| 3 | Installation der Software <i>SAP Bank Communication Management, Option For Multisystem Payment Consolidation</i> . |
| 4 | Funktionsbaustein zum Freigabeprozess. |
| 5 | Customizing für die Anwendung. |
| 5.1 | Eingangsverzeichnis. |
| 5.2 | Datenträgerformate und Lesebausteine. |
| 5.3 | Berechtigungshandhabung verschiedener Importquellen. |
| 5.4 | Verschlüsselung und Entschlüsselung von Zahlungsträgern. |
| 5.5 | Abstimmung Bankstatusmeldung. |
| 5.6 | SWIFT-Kompatibilität. |
| 5.7 | Ausgangsverzeichnis. |

3 Geschäftsszenarios

3.1 Unternehmen an Bank

Innerhalb dieses Szenarios wird der folgende Prozess-Schritt abgedeckt:

- Übermittlung externer Zahlungsträgerdateien in SAP BCM.

3.1.1 Überblick

In der Standardauslieferung von SAP Bank Communication Management werden für Zahlungen, die über die unterstützen Zahlungsläufe reguliert werden, Datenträger erstellt. In SAP BCM werden diese FI-Zahlungsläufe (Zahlungslauf für Kreditoren und Debitoren, Zahlungslauf für Zahlungsanordnungen) sowie HR-Zahlungsläufe automatisch integriert. Der Grund dafür ist, dass die Zahlungsvorschläge in den Datenbanktabellen abgelegt werden, auf die auch SAP BCM zugreift, um den Datenträger anzulegen.

Hinweis

FI-Zahlungsläufe definieren Sie unter *Offene Posten (Debitoren und Kreditoren)* und *Zahlungsanordnungen* über *SAP Menü → Rechnungswesen → Finanzwesen → Banken → Ausgänge → Maschinelle Zahlung*.

Durch diese Datenbankintegration ergeben sich logische Einschränkungen: □Die Anwendung SAP BCM sowie das auszuführende Zahlungsmodul FI oder HCM müssen im selben System implementiert sein. Eine Verarbeitung von externen Datenträgern ist nicht möglich.

Die Software *SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation* bietet hingegen eine dateibasierte Schnittstelle für die Anbindung von externen SAP-Systemen und Fremdsystemen.

Damit haben Sie die Möglichkeit, in SAP BCM Datenträger in standardisierten Datenformaten aus jedem beliebigen System verarbeiten zu können.

SAP BCM bietet seinen Benutzern eine zentrale Eingangsschnittstelle. Über diese Schnittstelle kann in der Anwendung SAP BCM die gesamte Zahlungsstruktur abgedeckt werden. Freigaberegulungen, Workflows und weitere Prüfungen können zentral in einem System realisiert werden. Dadurch verringern sich wiederum die Komplexität bei laufenden Wartungsarbeiten und die entsprechenden Wartungskosten.

3.1.2 Technische Systemlandschaft

- Die Schnittstelle der Anwendung muss mit den notwendigen Importparametern versorgt und aufgerufen werden. Gegebenenfalls müssen Sie hierfür in den Vorsystemen Änderungen vornehmen, damit die Eingabeparameter oder die entsprechenden Dateien vollständig an die Anwendung übergeben werden.

- Der logische Pfad des Eingangsverzeichnisses wird auf den konstanten Wert /BCON/BCM_IN gesetzt, sofern das System nicht durch die Importparameter versorgt wird. Sie müssen den logischen Pfad im Customizing für *SAP NetWeaver* → *Application Server* → *Systemadministration* → *Plattformunabhängige Dateinamen* → *Dateinamen und Dateipfade mandantenunabhängig pflegen* definieren.
- Beim Aufrufen der Anwendungsschnittstelle angezeigte Bestätigungen und Fehlermeldungen werden dem aufrufenden System übergeben. Sie müssen Monitoring und Folgeaktivitäten in Betracht ziehen. Im Fehlerfall verbleibt die Zahlungsträgerdatei bis zum manuellen Wiederaufruf im Eingangsverzeichnis der Anwendung. Für den Wiederaufruf steht Ihnen die Transaktion /BCON/BNKCON zur Verfügung.
- In der Customizing-Aktivität *Zahlungsdatenträgerformate für Zahlungsträgerdateien* unter *Financial Supply Chain Management* → *Bank Relationship Management* → *SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation* ordnen Sie die spezifischen Funktionsbausteine dem Zahlungsträgerformat zu, das beim Aufruf der Schnittstelle als Importparameter mitgegeben wird.

3.1.3 Konfiguration für Finanzwesen (FI)

3.1.3.1 Definieren von Buchungskreisen

1. Richten Sie die benötigten Buchungskreise im System ein. Wählen Sie hierzu im Customizing für SAP NetWeaver unter *Unternehmensstruktur* → *Finanzwesen* → *Buchungskreis bearbeiten, kopieren, löschen, prüfen*.
2. Setzen Sie die definierten Buchungskreise produktiv, und richten Sie die Prüfung der globalen Parameter ein. Wählen Sie hierzu im Customizing für Finanzwesen (neu) *Grundeinstellungen Finanzwesen (neu)* → *Globale Parameter zum Buchungskreis* → *Globale Parameter prüfen und ergänzen und Buchungskreis produktiv setzen*.
3. Richten Sie die definierten Buchungskreise als zahlende Buchungskreise ein. Wählen Sie hierzu im Customizing für Finanzwesen (neu) *Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung* → *Geschäftsvorfälle* → *Zahlungseingang* → *Zahlungseingang automatisch* → *Zahlweg-/Bankenauswahl für Zahlprogramm* → *Alle Buchungskreise für Zahlungsverkehr einrichten*.

3.1.3.2 Definieren von Bankenstammdaten

Legen Sie die Bankenstammdaten an, und pflegen Sie den Bankenstamm pro Land. Wählen Sie hierzu auf dem Bild SAP Easy Access *SAP Menü* → *Rechnungswesen* → *Banken* → *Stammdaten* → *Bankenstamm* → *Anlegen*.

3.1.3.3 Definieren von Hausbanken und Hausbankkonten pro Buchungskreis

Definieren Sie die Hausbanken und Hausbankkonten für jeden Buchungskreis im Customizing für *Finanzwesen (neu)* ~~Bankbuchhaltung~~ ~~Bankkonten~~ ~~Hausbanken definieren~~.

Die hier definierten Daten werden mindestens benötigt, damit die im Zahlungsträger enthaltenen Informationen in der Batch- und Zahlungsüberwachung angezeigt oder ein externer Batch angelegt und eventuell Folgeprozess-Schritte abgeleitet werden können.

Um die Hausbank aus den FI-Stammdaten ableiten zu können, muss das System aus der Zahlungsträgerdatei die Bankleitzahl bzw. den BIC (Bank Identifier Code) lesen. Die Definitionen der Hausbanken pro Buchungskreis müssen im Customizing für FI vollständig sein.

Sie können die jeweiligen Customizing-Werte über einen Transportauftrag aus einem SAP-System mit den entsprechend vorgenommenen Customizing-Einstellungen in die SAP-BCM-Umgebung importieren oder die Einträge manuell pflegen.

3.1.4 Konfiguration für SAP Bank Communication Management

Für den Betrieb der Software *SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation* müssen Sie die Grundeinstellungen für SAP BCM vornehmen. Beachten Sie hierbei das Customizing für die Workflow-Funktionalität.

3.1.4.1 Definition von API-Funktionsbausteinen

Zur spezifischen Verarbeitung von Zahlungsträgerdateien, die mit der Software *SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation* importiert wurden, müssen Sie für das SAP-BCM-System den API-Funktionsbaustein `/BCON/BNK_API_BATCH_RELEASE` definieren.

1. Starten Sie die *Tabellensichtpflege* über die Transaktion *SM30*.
2. Geben Sie in das Feld „Tabelle/Sicht“ den Namen `V_TBCA_REL_FM` ein, und wählen Sie die Drucktaste „Pflegen“.
3. Funktionsbaustein `BNK_API_BATCH_RELEASE` ist für Objekttyp `BNK_COM` und Aktivität 43 eingetragen. Ändern Sie den Funktionsbaustein, und geben Sie `/BCON/BNK_API_BATCH_RELEASE` ein.
4. Für den Objekttyp `BNK_COM` und die Aktivität A1 ist der Funktionsbaustein `BNK_API_BATCH_RETURN` eingetragen. Ändern Sie den Funktionsbaustein, und geben Sie `/BCON/BNK_API_BATCH_RETURN` ein.
5. Für den Objekttyp `BNK_COM` und die Aktivität RT ist der Funktionsbaustein `BNK_API_BATCH_RET` eingetragen. Ändern Sie den Funktionsbaustein, und geben Sie `/BCON/BNK_API_BATCH_RET` ein.

Hinweis

Hierfür wird eine Anpassung in SAP BCM benötigt. Es ist daher notwendig, diesen Eintrag nach jedem Import eines Service Packs für SAP Bank Communication Management zu prüfen, da Service Packs den Eintrag überschreiben können.

3.1.5 Konfiguration von SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation

3.1.5.1 Konfigurieren des Eingangsverzeichnis

Für die Verarbeitung der Zahlungsdatenträger müssen Sie logische Pfade definieren und eine entsprechende Zuordnung zu den physischen Pfaden kundenspezifisch vornehmen. Im folgenden Abschnitt werden die notwendigen Zuordnungen zwischen logischem und physischem Pfad für den Import der Zahlungsdatenträger beschrieben.

3.1.5.1.1 Definieren des logischen Dateipfads für den Import

1. Definieren Sie den logischen Dateipfad `/BCON/BCM_IN` (siehe Screenshot). Wählen Sie hierzu im Customizing für SAP NetWeaver *Application Server* → *Systemadministration* → *Plattformunabhängige Dateinamen* → *Dateinamen und Dateipfade mandantenundependig pflegen*.

Hinweis

Die Customizing-Einstellungen sind mandantenundependig.

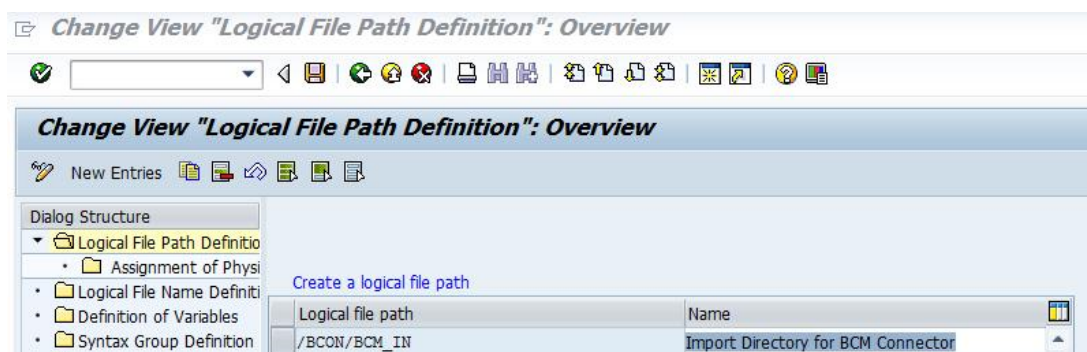


Abbildung 1

2. Ordnen Sie dem logischen Pfad `/BCON/BCM_IN` den entsprechenden physischen Pfad zu (siehe Beispiel in der Abbildung).

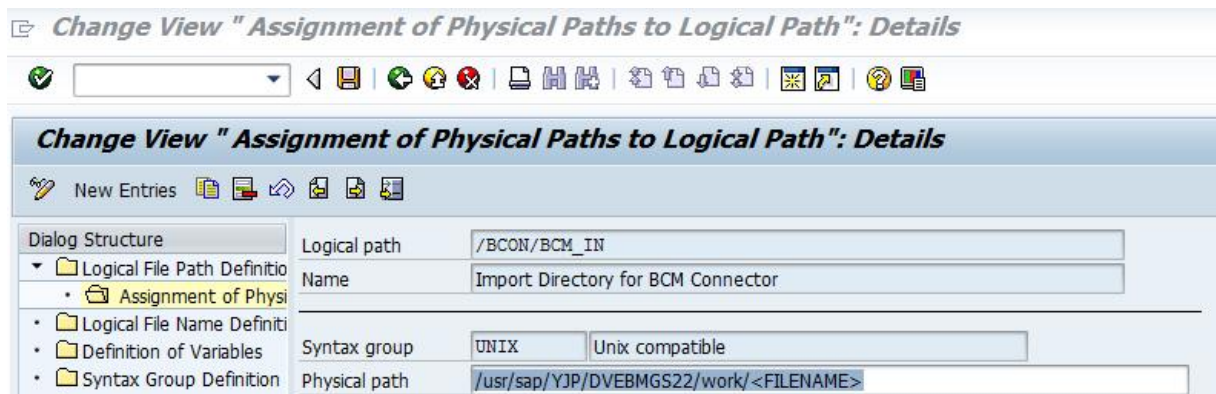


Abbildung 2

- Definieren Sie die logischen Dateinamen.

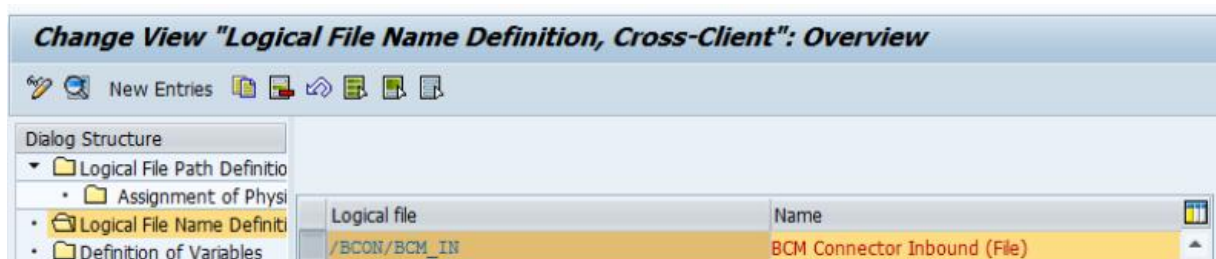


Abbildung 3

- Ordnen Sie die Datei der physischen Datei zu (siehe Beispiel in folgender Abbildung).

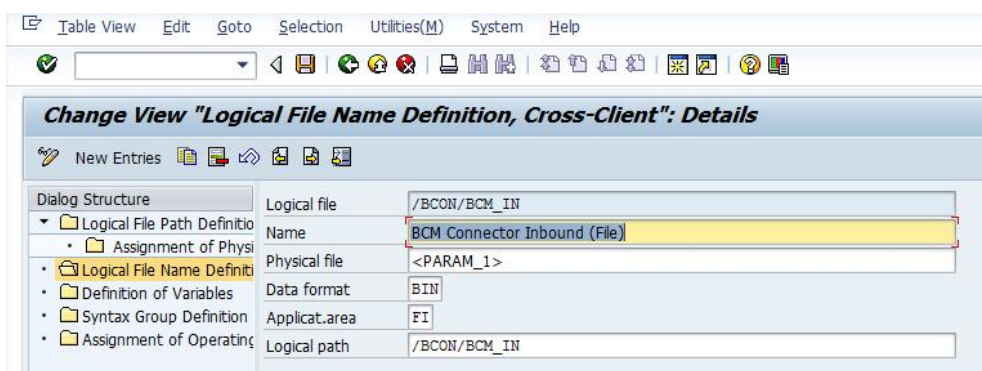


Abbildung 4

i Hinweis

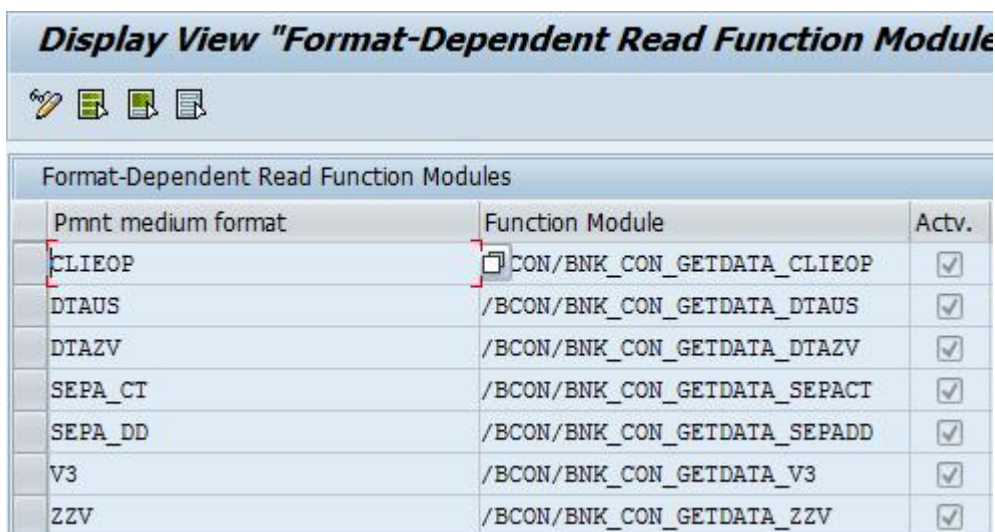
In diesem Beispiel wird der physische Dateiname mit dem Parameter 1 übergeben. Standardmäßig verwendet das System das Eingangsverzeichnis, das dem logischen Pfad /BCON/BCM_IN zugeordnet ist. Sie können alternative und zusätzliche Pfade definieren, die der Software *SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation* über die entsprechenden Importparameter übermittelt werden.

3.1.5.2 Konfigurieren von Datenträgerformaten und Lesebausteinen

Sie müssen die Zahlungsträgerformate und die entsprechenden Lesefunktionsbausteine definieren. Wählen Sie hierzu im Customizing für Financial Supply Chain Management *Bank Relationship Management –SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation –Zahlungsdatenträgerformate definieren*.

 Hinweis

Die Customizing-Einstellungen sind mandantenunabhängig.



The screenshot shows a table titled "Format-Dependent Read Function Modules" with the following data:

| Pmnt medium format | Function Module | Actv. |
|--------------------|------------------------------|-------------------------------------|
| CLIEOP | CON/BNK_CON_GETDATA_CLIEOP | <input checked="" type="checkbox"/> |
| DTAUS | /BCON/BNK_CON_GETDATA_DTAUS | <input checked="" type="checkbox"/> |
| DTAZV | /BCON/BNK_CON_GETDATA_DTAZV | <input checked="" type="checkbox"/> |
| SEPA_CT | /BCON/BNK_CON_GETDATA_SEPACT | <input checked="" type="checkbox"/> |
| SEPA_DD | /BCON/BNK_CON_GETDATA_SEPADD | <input checked="" type="checkbox"/> |
| V3 | /BCON/BNK_CON_GETDATA_V3 | <input checked="" type="checkbox"/> |
| ZZV | /BCON/BNK_CON_GETDATA_ZZV | <input checked="" type="checkbox"/> |

Abbildung 5

Mit der Installation der Software werden folgende Datenträgerformate ausgeliefert:

- o DTAUS
- o DTAZV
- o ZZV
- o CLIEOP03
- o V3
- o SEPA_CT
- o SEPA_DD

Sie können die Verarbeitung weiterer Formate (z.B. MT101) durch einen neuen Eintrag und einen entsprechenden Lesefunktionsbaustein im Customizing für *Zahlungsdatenträgerformate definieren* kundenspezifisch pflegen. Um diesen Lesefunktionsbaustein in der Programmroutine zu verwenden, markieren Sie in der Customizing-Aktivität das Ankreuzfeld „Aktiv“.

 Hinweis

Für die Identifikation des Bausteins muss beim Aufruf der Software *SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation* den Importparametern immer die korrekte

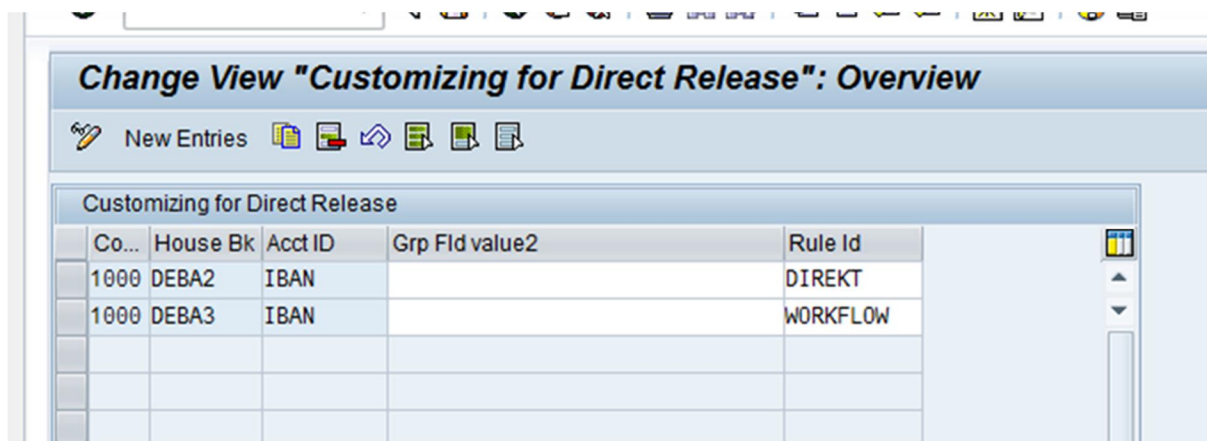
Formatbeschreibung übergeben werden. Weitere Informationen finden Sie in der Customizing-Aktivität [Zahlungsdatenträgerformate definieren](#).

3.1.6 Berechtigungshandhabung verschiedener Importquellen

Sie müssen festlegen, unter welcher Regel-ID der Zahlungsträger, d.h. der zugehörige externe Batch, freigegeben wird. Wählen Sie hierzu im Customizing für Financial Supply Chain Management [Bank Relationship Management](#) → [SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation](#) → [Direkte Freigabe für Zahlungsträgerdateien definieren](#).

1. Definieren Sie im Customizing für Financial Supply Chain Management die Regeln DIREKT und WORKFLOW unter [Bank Relationship Management](#) → [Freigabestrategie](#) → [Regeln für automatische Zahlungen markieren \(Keine Genehmigung\)](#).
2. In dieser Customizing-Aktivität ordnen Sie eine Workflow-Regel-ID anhand folgender Kriterien zu:
 - o Buchungskreis
 - o Kurzschlüssel der Hausbank
 - o Kurzschlüssel des Hausbankkontos
 - o Freies Gruppierungsfeld 1
 - o Freies Gruppierungsfeld 2

Sie können außerdem eine beliebige Regel als generischen Container definieren. Die Handhabung der Berechtigungen für diese Batches kann über das Standardberechtigungsobjekt F_STAT_MON definiert werden, wobei die Einschränkung auf der Regel-ID basiert.



The screenshot shows the SAP Customizing interface for 'Change View "Customizing for Direct Release": Overview'. It features a table with the following data:

| Co... | House Bk | Acct ID | Grp Fld value2 | Rule Id |
|-------|----------|---------|----------------|----------|
| 1000 | DEBA2 | IBAN | | DIREKT |
| 1000 | DEBA3 | IBAN | | WORKFLOW |
| | | | | |
| | | | | |

Abbildung 6

In diesem Beispiel werden alle Zahlungsträger im Buchungskreis 1000 mit Hausbank DEBA2 und Konto-ID IBAN mit der Regel-ID DIREKT verarbeitet (Parameter für diese Regel-ID werden in der Standard-BCM-Konfiguration definiert).

Im Customizing für [Financial Supply Chain Management](#) definieren Sie die Regeln DIREKT und WORKFLOW unter [Bank Relationship Management](#) → [Freigabestrategie](#).

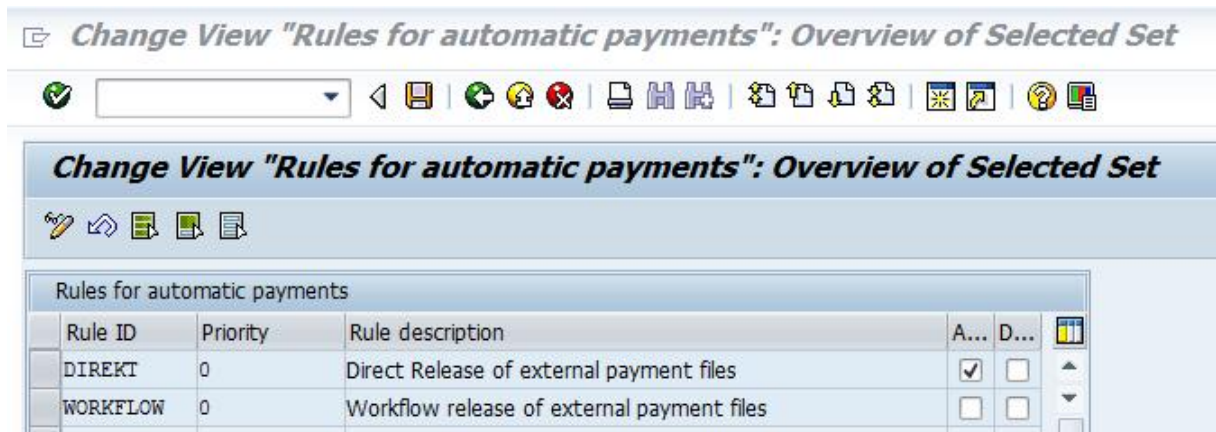


Abbildung 7

3.1.6.1 Verschlüsselung und Entschlüsselung von Zahlungsträgern

- Legen Sie die folgenden Einträge in Tabelle /SSFAPPLIC über die direkte Tabellenpflege: APPLIC:
 - o B_TOOLKIT: ZBCON
 - o B_FORMAT: X
 - o B_PAB: X
 - o B_PROFID: X
 - o B_PROFILE: X
 - o B_HASHALG: X
 - o B_ENCRALG: X
 - o B_INCCERTS: X
 - o B_DETACHED: X
 - o B_ASKPWD: X
 - o B_DISTRIB: X
 - o DESCRIPT: ZBCON

Tabelle: SSFAPPLIC
 Angezeigte Felder: 13 von 13 Feststehende Führungsspalten: 1 Listbreite 0250

| APPLIC | B_TOOLKIT | B_FORMAT | B_PAB | B_PROFID | B_PROFILE | B_HASHALG | B_ENCRALG | B_INCCERTS | B_DETACHED | B_ASKPWD | B_DISTRIB | DESCRIPT |
|--------------------------------|-----------|----------|-------|----------|-----------|-----------|-----------|------------|------------|----------|-----------|----------|
| <input type="checkbox"/> ZBCON | X | X | X | X | X | X | X | X | X | X | X | ZBCON |

Abbildung 8

- Legen Sie eine neue SSF-Anwendung in Transaktion SSFA mit den folgenden Parametern an.

Change View "Application-Specific SSF Parameters": Details

New Entries

SSF Application: ZBCON BCON

Application-Specific SSF Parameters

Security Product: SAPSECULB

SSF Format: PKCS7 International standard PKCS#7

Private Address Book: SAPZBCON100.pse

SSF Profile Name: SAPZBCON100.pse

SSF Profile ID (Opt):

Hash Algorithm: SHA1

Encryption Algorithm: DES-CBC

Include Certificates

Digital Signature with Data

Passw.DialogBox: No password query

Distribute PSE (Only SAPSECULB)

Abbildung 9

- Legen Sie PSE für die soeben angelegte SSF-Anwendung mit Transaktion *STRUST* an (wichtig: nur RSA-Algorithmus verwenden).

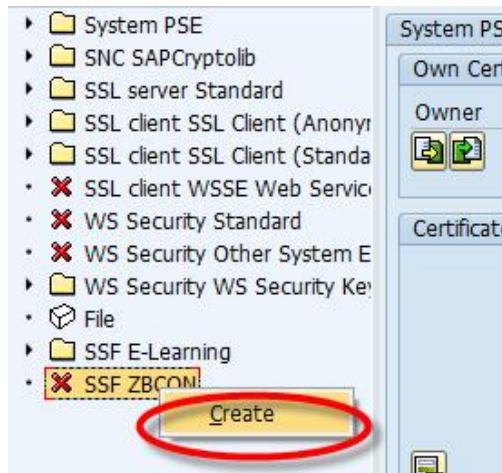


Abbildung 10

The screenshot shows a 'Create PSE' dialog box with the following fields and values:

| | |
|------------|-----------------------------|
| Name | YJP SSF ZBCON |
| Org. (Opt) | I0020270862 |
| Comp./Org. | SAP Web AS |
| Country | |
| CA | O=SAP Trust Community, C=DE |
| Algorithm | R RSA |
| Key Length | 1024 |

Abbildung 11

4. Legen Sie Zertifikatsanforderungen in Transaktion *STRUST* für die soeben angelegten PSE an.
5. Legen Sie eine Zertifikatsantwort über den bevorzugten Certificate Agent an (z.B. <http://service.sap.com/TCS>).
6. Importieren Sie eine Zertifizierungsantwort in Transaktion *STRUST*.
7. Fügen Sie Ihr Zertifikat der Zertifikatsliste hinzu.

3.1.6.2 Abstimmung Bankstatusmeldung

Sie müssen die genaue Position der Referenznummer im Zahlungsträger definieren, sodass das System sie beim Eingang ableiten kann. Diese Definition sollte über den Zahlungsträger erfolgen, und zwar in der Customizing-Aktivität für *Financial Supply Chain Management* → *Bank Relationship Management* → *SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation* → *Zahlungsdatenträgerformate definieren*.

Durch die Einstellungen wird sichergestellt, dass die Referenznummer der Zahlungsdatei (z.B. RENUM) in Tabelle REGUT. RENUM aktualisiert wird, und dass die Belegnummer korrekt in Tabelle BNK_BATCH_ITEM-VBLNR geschrieben wird.

Hinweis

- Bei XML-basierten Zahlungsdateien müssen Sie den Namen des XML-Tags ohne spitze Klammern pflegen.
- Bei normalen textbasierten Zahlungsdateien sind Position und Länge der entsprechenden Nummern anzugeben.

Display View "Format-Dependent Read Function Modules": Overview

| Pmnt medium format | Actv. | Start Pos. | Fld Lgth | RENUM Tag | Start Pos. | V |
|--------------------|-------------------------------------|------------|----------|-----------|------------|---|
| CLIEOP | <input checked="" type="checkbox"/> | 0 | 0 | | 0 | 0 |
| DIAUS | <input checked="" type="checkbox"/> | 70 | 10 | | 0 | 0 |
| DIAZV | <input checked="" type="checkbox"/> | 0 | 0 | | 0 | 0 |
| SEPA_CT | <input checked="" type="checkbox"/> | 0 | 0 | MsgId | 0 | 0 |
| SEPA_DD | <input checked="" type="checkbox"/> | 0 | 0 | MsgId | 0 | 0 |
| V3 | <input checked="" type="checkbox"/> | 51 | 10 | | 0 | 0 |
| ZZV | <input checked="" type="checkbox"/> | 67 | 10 | | 0 | 0 |

Abbildung 12

Display View "Format-Dependent Read Function Modules": Overview

| Pmnt medium format | Start Pos. | VBLNR Lgth | VBLNR Tag |
|--------------------|------------|------------|------------|
| CLIEOP | 0 | 0 | |
| DIAUS | 0 | 0 | |
| DIAZV | 0 | 0 | |
| SEPA_CT | 0 | 0 | EndToEndId |
| SEPA_DD | 0 | 0 | EndToEndId |
| V3 | 0 | 0 | |
| ZZV | 0 | 0 | |

Abbildung 13

3.1.6.3 SWIFT-Kompatibilität

Sie können zusätzliche SWIFT-Kopfzeilenparameter in die hochgeladene Zahlungsdatei füllen, die im Customizing unter *Financial Supply Chain Management* → *Bank Relationship Management* → *SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation* → *SWIFT-Parameter bearbeiten* gepflegt werden kann.

Display View "SWIFT - Parameter Table": Overview

| Pmnt medium fo... | Parameter Name | Param. Pos | SWIFT Parameter Value |
|-------------------|--------------------|------------|-----------------------------|
| CLIEOP | REQUESTTYPE | 2 | 10 |
| CLIEOP | RESPONDER | 1 | test123 |
| DTAUS | REQUESTTYPE | 2 | 10 |
| DTAUS | RESPONDER | 1 | test123 |
| DTAZV | REQUESTTYPE | 2 | 10 |
| DTAZV | RESPONDER | 1 | test123 |
| SEPA_CT | FileDescription | 0 | test |
| SEPA_CT | RequestType | 2 | pain.001.001.03 |
| SEPA_CT | Responder | 1 | CN=SCORE,O=DEUTDEFF,O=SWIFT |
| SEPA_CT | TransactionCounter | 3 | |
| SEPA_DD | FileDescription | 0 | test |
| SEPA_DD | RequestType | 2 | 008.001.02 |
| SEPA_DD | Responder | 1 | CN=SCORE,O=DEUTDEFF,O=SWIFT |
| SEPA_DD | TransactionCounter | 3 | |
| V3 | REQUESTTYPE | 2 | 10 |
| V3 | RESPONDER | 1 | test123 |
| ZZV | REQUESTTYPE | 2 | 10 |
| ZZV | RESPONDER | 1 | test123 |

Abbildung 14

Display View "SWIFT - Parameter Table": Overview

| Pmnt medium fo... | Parameter Name | Param. Pos | Start Pos. | Param.Lgth | SWIFT Parameter |
|-------------------|--------------------|------------|------------|------------|-----------------|
| CLIEOP | REQUESTTYPE | 2 | 0 | 0 | |
| CLIEOP | RESPONDER | 1 | 0 | 0 | |
| DTAUS | REQUESTTYPE | 2 | 0 | 0 | |
| DTAUS | RESPONDER | 1 | 0 | 0 | |
| DTAZV | REQUESTTYPE | 2 | 0 | 0 | |
| DTAZV | RESPONDER | 1 | 0 | 0 | |
| SEPA_CT | FileDescription | 0 | 0 | 0 | |
| SEPA_CT | RequestType | 2 | 0 | 0 | |
| SEPA_CT | Responder | 1 | 0 | 0 | |
| SEPA_CT | TransactionCounter | 3 | 0 | 0 | NbOfTx |
| SEPA_DD | FileDescription | 0 | 0 | 0 | |
| SEPA_DD | RequestType | 2 | 0 | 0 | |
| SEPA_DD | Responder | 1 | 0 | 0 | |
| SEPA_DD | TransactionCounter | 3 | 0 | 0 | NbOfTx |
| V3 | REQUESTTYPE | 2 | 0 | 0 | |
| V3 | RESPONDER | 1 | 0 | 0 | |
| ZZV | REQUESTTYPE | 2 | 0 | 0 | |
| ZZV | RESPONDER | 1 | 0 | 0 | |

Abbildung 15

Basierend auf den Einstellungen in dieser IMG-Aktivität fügt das System Schlüsselwertpaare an den Anfang der Zahlungsdatei ein. Diese Werte werden in SAP PI verwendet, um die SWIFT-Parameterdatei zusammenzufügen. Der Schlüsselname wird als *Parametername* (z.B. *RequestType*) definiert. Zur Pflege des Istwerts haben Sie zwei Möglichkeiten:

- o Sie können einen Festwert im Feld *Wert des SWIFT-Parameters* anpassen.
- o Stattdessen können Sie auch die Position des relevanten Werts in der entsprechenden Zahlungsdatei angeben. In diesem Fall ist eine Unterscheidung zwischen XML-Dateien und textbasierten Dateien erforderlich (siehe Abschnitt 3.1.6.2).

```

1  FileDescription#test
2  Responder#CN=SCORE,O=DEUTDEFF,O=SWIFT
3  RequestType#008.001.02
4  TransactionCounter#2
5  <?xml version="1.0" encoding="utf-16"?><Document xmlns="urn:iso:std:iso:20022:tech:xsd:pain.001
   CreDtTm>2013-09-16T12:34:00</CreDtTm><NbOfTxs>2</NbOfTxs><CtrlSum>4217575.42</CtrlSum
   >2</NbOfTxs><CtrlSum>4217575.42</CtrlSum><PmtPlnfnf><SvcLvl><Cd>SEPA</Cd></SvcLvl><L
   BestRun Germany</Nm><PstlAdr><Ctry>DE</Ctry><AdrLine>Lyoner Strasse 231</AdrLine><Adrl
   CdrAcct><CdrAgt><FinInstnId><BIC>DEUTDEFFXXX</BIC></FinInstnId></CdrAgt><ChrgBr>SLE
   InstdAmt Ccy="EUR">31725.77</InstdAmt><DrctDbtTx><MndtRltdInf><MndtId>000000000014</Mr
   DE98ZZZ09999999999</Id><SchmeNm><Prtry>SEPA</Prtry></SchmeNm></Othr></PvtId></Id><
   PstlAdr><Ctry>DE</Ctry><AdrLine>Calvinstrasse 36</AdrLine><AdrLine>D-13467 Berlin-Hermsdorf
   </Cd></Purp><RmtInf><Ustrd>/ADV/F110000001 16.9.2013</Ustrd></RmtInf></DrctDbtTxInf><Drct
   ">4185849.65</InstdAmt><DrctDbtTx><MndtRltdInf><MndtId>000000000015</MndtId><DtOfSgntr>
   Id><SchmeNm><Prtry>SEPA</Prtry></SchmeNm></Othr></PvtId></Id></CdrSchmeld></DrctDbt
   PstlAdr><Ctry>DE</Ctry><AdrLine>Bernauer Strasse 12</AdrLine><AdrLine>D-81669 Muenchen G
   Cd></Purp><RmtInf><Ustrd>/ADV/F110000002 16.9.2013</Ustrd></RmtInf></DrctDbtTxInf></Pmtlnf

```

Abbildung 16

3.1.6.4 Ausgangsverzeichnisse konfigurieren

Damit Zahlungsträger nach der Freigabe in das entsprechende Ausgangsverzeichnis verschoben werden, müssen Sie einen logischen Pfad definieren. Die Definition erfolgt analog zur Definition des Eingangsverzeichnisses.

1. Definieren Sie den logischen Dateipfad für den Export und abgelehnte Dateien (siehe Beispiele zu /BCON_BCM_OUT_1 und /BCON_BCM_ARCH auf dem Screenshot).
2. Wählen Sie hierzu im Customizing für SAP NetWeaver *Application Server* → *Systemadministration* → *Plattformunabhängige Dateinamen* → *Dateinamen und Dateipfade mandantenunabhängig pflegen*.

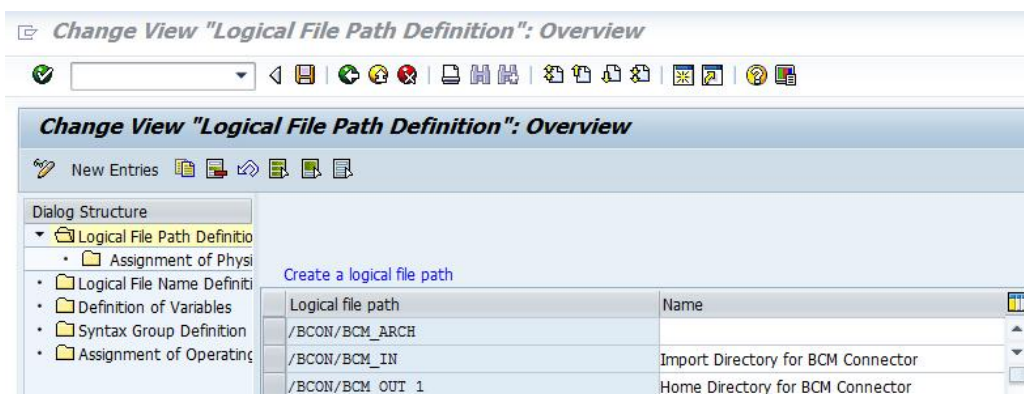


Abbildung 17

3. Ordnen Sie dem logischen Pfad den entsprechenden physischen Pfad zu (siehe Beispiel aus Screenshot).

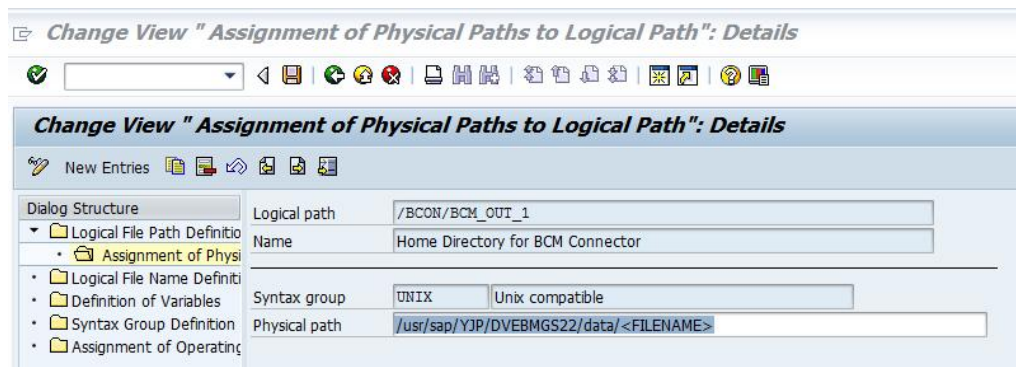


Abbildung 18

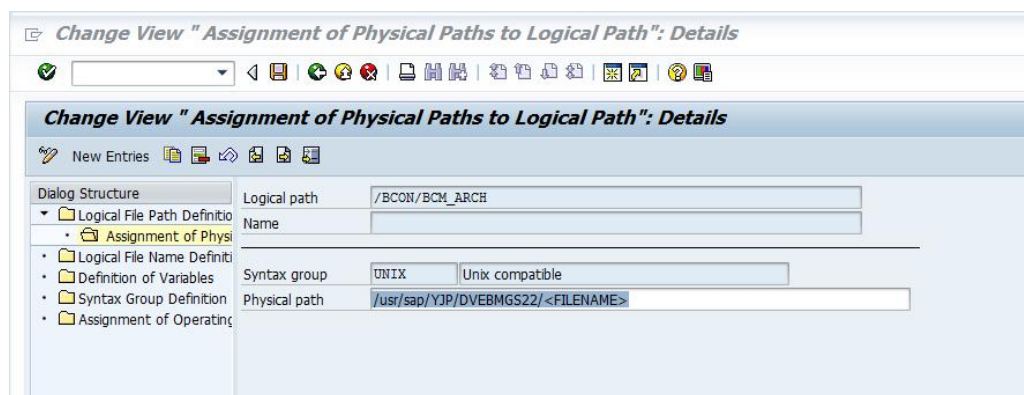


Abbildung 19

3.1.6.5 Definition von Ausgangsverzeichnissen/Bankenkommunikationskanälen

Um das *Ausgangsverzeichnis* und das *Ablehnungsverzeichnis* zu definieren, ist die Zuordnung der Bankenkommunikationsstandards zum entsprechenden logischen Pfad erforderlich. Wählen Sie hierzu im Customizing für Financial Supply Chain Management *Bank Relationship Management* → *SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation* → *Ausgangsverzeichnisse definieren*.

In der Regel ist pro Bankenkommunikationskanal für den Ausgang und abgelehnte Dateien jeweils ein Verzeichnis hinterlegt, beispielsweise SWIFT oder EBICS. Wählen Sie hierzu im Customizing für SAP NetWeaver *Application Server* → *Systemadministration* → *Plattformunabhängige Dateinamen* → *Dateinamen und Dateipfade mandantenunabhängig pflegen*.

In der Customizing-Aktivität *Ausgangsverzeichnisse definieren* pflegen Sie folgende Felder:

- Buchungskreis
- Kurzschlüssel der Hausbank
- Kurzschlüssel des Hausbankkontos
- Freies Gruppierungsfeld 1 (verfügbar ab EHP4)

- Freies Gruppierungsfeld 2 (verfügbar ab EHP4)
- Logischer Dateipfad
- Logischer Dateipfad (Ablehnung)

i Hinweis

Sie müssen mindestens einen Eintrag (logische Datei) pro Buchungskreis anlegen. Das System wählt nach erfolgreicher Freigabe das jeweilige Ausgangsverzeichnis dynamisch und verschiebt die freigegebene Zahlungsträgerdatei in das entsprechende Verzeichnis.

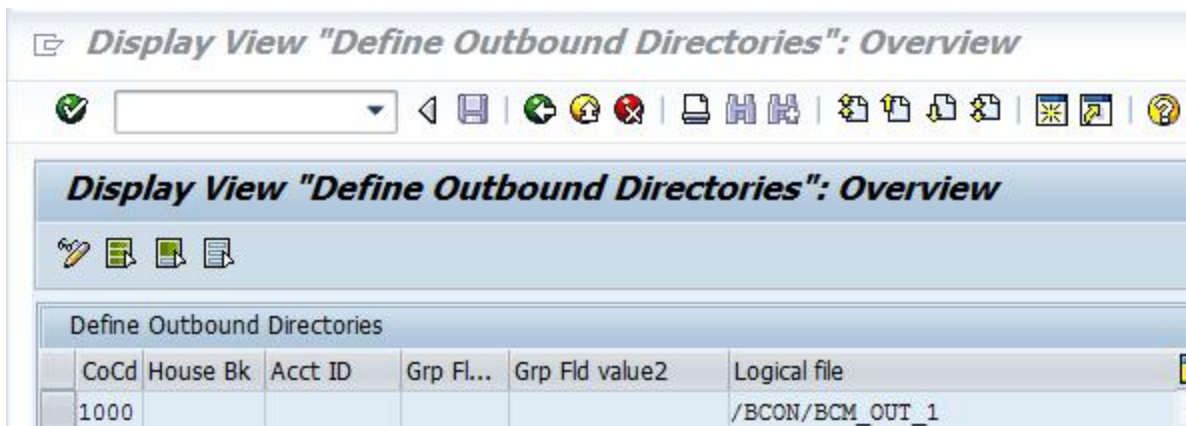


Abbildung 20

Im Screenshot-Beispiel werden die Zahlungsträger aus dem Buchungskreis 1000 in das logische Verzeichnis /BCON/BCM_OUT_1 verschoben.

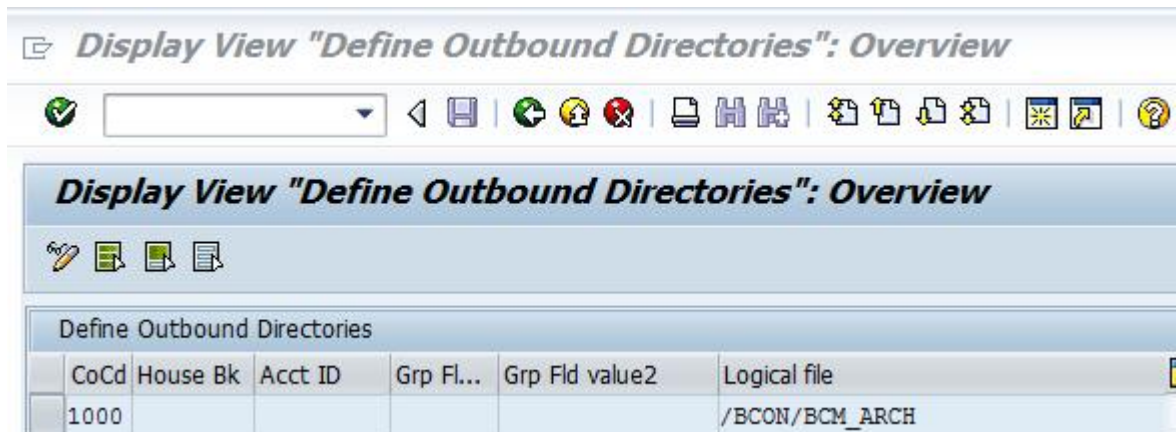


Abbildung 21

Im Screenshot-Beispiel werden die Zahlungsträger aus dem Buchungskreis 1000 in das logische Verzeichnis /BCON/BCM_ARCH verschoben.

4 Sicherheitsrelevante Hinweise

SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation basiert auf <Name der entsprechenden Komponente, z.B. SAP ERP Financials>. Daher gelten die Leitfäden dieser Komponenten auch für *SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation*.

Weitere Informationen zu bestimmten sicherheitsrelevanten Themen finden Sie unter folgenden Links auf dem SAP Service Marketplace oder im SDN:

| Thema | Quick Link auf dem SAP Service Marketplace oder im SDN |
|------------------------|--|
| Sicherheit | http://service.sap.com/security http://sdn.sap.com/irj/sdn/security |
| Sicherheitsleitfäden | http://service.sap.com/securityguide |
| Plattformen | http://service.sap.com/platforms |
| Infrastruktur | http://service.sap.com/securityguide → Infrastruktursicherheit |
| SAP-Hinweise zum Thema | http://service.sap.com/notes http://service.sap.com/securitynotes |
| SAP NetWeaver | http://sdn.sap.com/irj/sdn/netweaver |
| SAP Solution Manager | http://service.sap.com/solutionmanager |

Eine vollständige Liste der verfügbaren SAP Security Guides erhalten Sie auf dem SAP Service Marketplace unter <http://service.sap.com/securityguide>.

5 Informationen zum Betrieb

Für Ihren Geschäftserfolg ist es unabdingbar, dass die Konzipierung, Implementierung und Ausführung Ihrer SAP-Anwendungen bei Höchstlast rund um die Uhr möglich ist. Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen zum reibungslosen Betrieb von *SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation*. Die Hauptthemen sind Monitoring, Administration, Softwareänderungsverwaltung, Hochverfügbarkeit und Fehlerbehebung. In diesem Kapitel werden die zur Ausführung und Verwendung von Werkzeugen erforderlichen Schritte beschrieben.

SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation basiert auf *SAP ERP Financials* (einschließlich *SAP Bank Communication Management application*) und *SAP NetWeaver Process Integration*. Daher gelten die allgemeinen Informationen zum Betrieb in den zugehörigen Betriebsleitfäden auch für *SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation*.

Weitere Informationen zu den zugehörigen Leitfäden finden Sie auf dem SAP Service Marketplace:

| Ressource | Quick Link auf dem SAP Service Marketplace |
|---|--|
| Application Operations Guide for EHP5 for SAP ERP 6.0 | unter <i>SAP Business Suite Applications</i> → <i>SAP ERP</i> → <i>SAP ERP 6.0</i> → <i>Operations</i> |
| Betriebsleitfäden für SAP NetWeaver | unter <i>SAP NetWeaver</i> |
| | |

Eine vollständige Liste der verfügbaren SAP-Betriebsleitfäden erhalten Sie auf dem SAP Service Marketplace unter <http://service.sap.com/instguides>.

Die für *SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation* geltenden Informationen zum Betrieb werden in den folgenden Kapiteln beschrieben. Die einzelnen inhaltlichen Bereiche sind:

5.1 Monitoring

Sie können die Batches überwachen, die von der Software mit den entsprechenden Standardfunktionen unter *Statusverwaltung* → *Batch- und Zahlungsüberwachung* und *Bearbeitung* → *Zahlungen genehmigen* auf dem Bild SAP Easy Access unter *SAP Menü* → *Rechnungswesen* → *Financial Supply Chain Management* → *Bank Relationship Management* angelegt wurden.

Bei manueller Ausführung ist der Dialogbenutzer für das Monitoring von Fehlersituationen während des Imports von Zahlungsdatenträgern verantwortlich. Der Benutzer zeigt das Fehlerprotokoll an. Bei der Hintergrundverarbeitung überwacht der aufrufende Prozess den Import von Zahlungsdatenträgern.

5.1.1 Alert Monitoring

Durch *SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation* werden keine bestimmten Alerts ausgelöst.

5.1.2 Systemlast-Monitoring

Mithilfe des Systemlastmonitors können die Entwicklungsobjekte mit dem Namensraumpräfix /BCON/ ausgewertet werden.

5.2 Administration und Verwaltung

5.2.1 Starten und Beenden

Der Prozess wird jeweils durch den Aufruf der Software gestartet. Der Prozess endet, wenn Sie in SAP Bank Communication Management einen Batch erfolgreich angelegt haben. Wenn der Batch nicht angelegt werden konnte, schreibt das System die Fehler in ein Protokoll.

5.2.2 Technische Konfiguration

Der Import neuer Service Packs für SAP Bank Communication Management kann Ihre Konfigurationsänderungen zur Verarbeitung bestimmter Zahlungsträgerdateien im System überschreiben (siehe Kapitel 3.1.4.1). Sie müssen daher die Einstellungen nach jedem Update auf das aktuelle Service Pack überprüfen und entsprechend anpassen.

5.2.3 Sichern und Wiederherstellen

Mit dieser Software können Batches erzeugt werden. Dies sind Standardobjekte in SAP Bank Communication Management, die mit den zugehörigen Standardobjekten gesichert und archiviert werden.

5.2.4 Benutzerverwaltung

Um die Software aufrufen zu können, müssen Sie einen Benutzer haben, der Sie berechtigt, zu diesem Zweck einen Remote Function Call auszuführen. Dem Benutzer müssen dazu ausreichende Berechtigungen in *SAP Bank Communication Management, option for multisystem payment consolidation* gewährt werden (Service User).

5.3 Änderungsmanagement der Software

Die Entwicklungsobjekte der Komponente *BCON* befinden sich ausschließlich im Paket */BCON/BNK_COM_CON* und sollten innerhalb der SAP-Systemlandschaft mit dem Transport Organizer transportiert werden.

5.4 Fehlerbehebung

| Fehlerbeschreibung | Vorgehensweise zur Fehlerbehebung |
|--|--|
| Der physische Pfad des Zahlungsdatenträgers kann nicht ermittelt werden. | Definieren Sie die logischen Dateinamen, die Sie verwenden möchten, im Customizing für SAP NetWeaver unter <i>Application Server</i> → <i>Systemadministration</i> → <i>Plattformunabhängige Dateinamen</i> → <i>Dateinamen und Dateipfade mandantenunabhängig pflegen</i> . |
| Ermittelter Buchungskreis ist nicht vorhanden. | Definieren Sie die Buchungskreise im Customizing der Unternehmensstruktur unter <i>Definition</i> → <i>Finanzwesen</i> → <i>Buchungskreis bearbeiten, kopieren, löschen, prüfen</i> . |
| Für das übermittelte Format kann der Lesebaustein nicht ermittelt werden. | Definieren Sie für das gewünschte Zahlungsdatenträgerformat den entsprechenden Lesebaustein im Customizing für Financial Supply Chain Management unter <i>Bank Relationship Management</i> → <i>Zahlungsdatenträgerformate definieren</i> . |
| Der Zahlungsdatenträger enthält mehrere logische Dateien. | Vergewissern Sie sich, dass der Zahlungsdatenträger nur eine logische Datei enthält. Dies bedeutet, dass es nur einen Kopfsatz, mehrere Positionssätze und einen Endsatz gibt. |
| Der Zahlungsdatenträger konnte im angegebenen Verzeichnis nicht gefunden werden. | Das physische Verzeichnis konnte ermittelt werden. Der angegebene Zahlungsdatenträger ist dort jedoch nicht vorhanden. Stellen Sie sicher, dass der Zahlungsdatenträger im angegebenen Verzeichnis zur Verfügung steht. |
| Die Hausbank-ID wurde nicht gefunden. | Stellen Sie sicher, dass Hausbank und Konto-ID für das |

| Fehlerbeschreibung | Vorgehensweise zur Fehlerbehebung |
|--|---|
| Die Hausbank wurde nicht gefunden. | angegebene Konto im Customizing für Finanzwesen (neu) unter <i>Bankbuchhaltung → Bankkonten → Hausbanken definieren</i> angegeben wurden. |
| Beim Anlegen der Batch-Kopfdaten oder der Zahlungsposition für den Zahlungsdatenträger ist ein Fehler aufgetreten. | Legen Sie den Batch in der Software erneut an. Starten Sie hierzu die Eingangsschnittstelle für den entsprechenden Zahlungsdatenträger manuell. |
| Der Pfad zur logischen Datei kann für das Ausgangsverzeichnis nicht ermittelt werden. | Definieren Sie den gewünschten logischen Dateipfad in der Customizing-Aktivität <i>Dateinamen und Dateipfade mandantenunabhängig pflegen</i> . |
| Fehler bei Entschlüsselung | Dieser Fehler wird in folgenden Fällen angezeigt: <ul style="list-style-type: none"> • Das in der Transaktion STRUST hinterlegte Zertifikat ist nicht mehr gültig. • Eine nicht unterstützte Verschlüsselungsmethode wird zum Verschlüsseln der Zahlungsträgerdatei verwendet. • Ein falsches Zertifikat wird verwendet. |
| Der Inhalt der Datei stimmt nicht mit dem Format überein. | Dieser Fehler wird in folgenden Fällen angezeigt: <ul style="list-style-type: none"> • Die ausgewählte physische Datei und das angegebene Dateiformat stimmen nicht überein. • Die Option „Verschlüsselte Datei“ wurde für eine verschlüsselte Eingangsdatei nicht ausgewählt. |

www.sap.com/contactsap

